

Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß*

18. Dezember 2005

Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter ¹. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter ², auf Nachfrage auch den L^AT_EX-QuellT_EXt.

[003] vom 20. November 2005

- Einleitung
- Adreßkorrektur & Wohnung
- Radtour
- Feuealarm
- Made in Germany
- BT Barracks
- Essen
- WLAN
- Zukunftspläne
- English Summary

Einleitung

Die KW46 ist schon wieder fast herum und es gibt wieder ein paar Neuigkeiten aus dem mittlerweile etwas kühlen, aber trockenen Ipswich. Das Zusammenleben in der Wohnung hat sich eingespielt, überall läuft Madonnas neue Single und ‘Harry Potter and the Goblet of Fire’ ist gerade angelaufen. Lustigerweise bin ich schon mehrfach über diese gelben Warnschilder gestolpert, die auf frisch gewischten Fußböden herumstehen und davor warnen sollen, daß diese jetzt glatt seien und man sich vorsichtig bewegen möge. Gut, daß ich da immer nur die leere Teetasse in der Hand hatte, in die ich erst später Earl Grey eingefüllt habe.

*georg.russ@gmx.net

¹www.geogruss.de/uk/current.pdf

²www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf

Adreßkorrektur & Wohnung

Da ich den letzten Newsletter schon verschickt hatte, bevor ich eigentlich umgezogen war, hat sich die postalische Adresse nur ganz leicht verändert: 241 Norwich Road, IP1 4BU, Ipswich, Großbritannien. Die 239 gehört meinem Vermieter und die 241 ist die andere Hälfte des Doppelhauses, in dem ich wohne. Falls jemand Post an die 239 geschickt hat, kommt sie aber garantiert an, die erste Karte von der Tochter eines Möchtegern-Pandaverkäufers³ ist gestern zugestellt worden. Von meinen fünf potentiellen Mitbewohnern habe ich bisher nur zwei flüchtig gesehen und bisher sind wir uns nicht in die Quere gekommen. Vorteile des Hauses sind zum Beispiel eine Zentralheizung, die Bushaltestelle direkt vor der Haustür und zwei Küchen mit zwei Bädern, Waschmaschine, Wäschetrockner und Doppelscheiben-Verglasung; all das ist nicht unbedingt britischer Standard, obendrein ist es sehr sauber. Kleinkarierte Nachteile sind z.B., daß die Fenster nur nach außen öffnen: wie soll ich die denn bitte von innen putzen? Dadurch, daß mein Zimmer im Dachgeschoß liegt, steigt auch die ganze Luft in der Heizung bis in meinen Heizkörper; nachdem ich den gestern entlüftet hatte, hatte ich binnen kürzester Zeit knapp 24°C in der Bude, während es vorher maximal 18°C waren. Eigens fürs Heizungsentlüften habe ich mir ein Leatherman zugelegt :-)

Radtour

Diese Woche sind es nur 200 Fahrradkilometer gewesen, aber immerhin war gestern eine angenehme Radtour in den Süden, Richtung Harwich mit drin. Schöne Gegend, dort unten weitet sich der Orwell River auf, bevor er ins Meer mündet, und ich bin an der Bucht entlangefahren, bis ich auf einen Trinkwasser-Stausee gestoßen bin und ihn umrunden mußte. Insgesamt war es eine Kurzstrecke mit 37km, aber perfektes Radfahrwetter, um die neuen Beinlinge probezufahren; bei -2°C in der Woche wurde es mit kurzen Hosen etwas kalt an den Knien, aber mit Beinwärmern fährt es sich perfekt. Neue Rekordzeit von zuhause bis zu BT sind 25min, die Busse hier halten sich ganz gut an das Tempolimit von 30mph und sie rußen ganz schön herum, wenn man sich im Windschatten aufhält - aber es ist schön warm.

Feueralarm

Dienstag nachmittag haben es wohl die Verantwortlichen für Health & Safety nicht mehr länger ausgehalten, sich des schönen Wetters bedient und nachmittags einen Feueralarm ausgelöst. Nachdem sich alle Köpfe der Mitarbeiter erstmal über die Blickschutzwände gehoben hatten, sind alle gleichzeitig auf die Idee gekommen, daß das wohl kein Probealarm sei⁴, haben sich Jacken angezogen und sind nach draußen gegangen. Auf der Sammelfläche standen dann vielleicht 1500 Leute 20 Minuten lang herum und beim Wiedereinzug der Leute gab es ewig lange Staus an den Treppenaufgängen.

Made in Germany

Gerade bei Fahrradzubehör ist mir aufgefallen, daß es da viele Dinge gibt, die 'Made in Germany' draufstehen haben. Was ich aber eigentlich in diesem Absatz sagen will, ist, daß ich kaum Englisch sprechen muß, weil die Leute, mit denen ich zu tun habe, deutsche Studenten oder Ex-Studenten sind. Mir fallen jetzt auf Anhieb mindestens sechs Leute ein; natürlich bildet sich da eine Clique heraus, aber wenn nur ein Nicht-Deutscher dabei ist, wird natürlich Englisch gesprochen, gar keine Frage. Lustigerweise ist nächste Woche am Sonnabend Ossi-Treffen, was so aussieht, daß ein paar BT-Ossis nach London fahren, dort den Tag verbringen und abends wieder zurückfahren. Da werde ich mich wohl anschließen. Die Arbeitsumgebung bei BT ist dennoch recht lustig, weil nebenan ein paar höherrangige Leute sitzen, die öfter mal zwei bis drei Stunden per Headset telefonieren; außerdem ist das Büro ganz schön grün von den vielen Pflanzen, wenn man mal drauf achtet.

³[Fiat Panda bei ebay.de](#)

⁴ Normalerweise wird Mittwoch früh um 09 Uhr der Funktionstest der Feuersirenen durchgeführt, was ich beim letzten Mal wegen schalldichter Kopfhörer nur als seltsames Pfeifen in der Musik wahrgenommen habe.

BT Barracks

Ich kann nichts dafür, aber mir drängt sich bei der Betrachtung des Adastral Park (Gewerbegebiet, in dem BT und viele Firmen ansässig sind) ein Vergleich mit einer Kaserne zwangsläufig auf: erstmal ist das Gelände mit Stacheldraht eingezäunt, es gibt eine Wache, an der man seinen Ausweis zeigen muß; dann rennt jeder mit seinem Namensschild/Ausweis um den Hals herum; man grüßt Leute, die man gar nicht kennt und insgesamt ist es ein gutbezahlter Verschleiß von Menschenmaterial, wobei hier natürlich niemand in den Krieg zieht. Außerdem stehen auf dem Gelände riesige Satellitenschüsseln herum, der Bereich heißt 'Teleport', auch ganz witzig :-)

Essen

Das berühmt-berüchtigte schlechte, ungesunde und fettige englische Essen gibt es tatsächlich, sogar in der Kantine im Adastral Park⁵. Nach zwei Wochen Kantinenessen bin ich allerdings aus zwei Gründen davon abgekommen: es schmeckt nicht bzw. es schmeckt immer gleich UND es ist mir einfach zu teuer. Wenn ich mal von den Mensapreisen in Magdeburg ausgehe, dann sind sieben oder mehr Euro für ein Mittagessen, was nur aus dem Hauptgericht besteht, einfach zuviel. Noch dazu schmeckt es langweilig und immer gleich, vor allem ist es aber zuwenig. Clevererweise habe ich dann selbst was gekocht, dabei erstmal die Pfanne etwas geradegeklopft und die Griffe sämtlicher Töpfe festgeschraubt (stört sonst scheinbar niemanden), bevor ich das Öl zum Sieden gebracht und dann eine schöne große Stichflamme produziert habe, als es auf die Herdplatte getropft ist. Wie üblich, passiert mir dabei nichts und ich stehe halt daneben und warte, bis es fertiggebrannt hat. War schon lustig, als dann einer der Mitbewohner reinkam, das Feuer gesehen hat und gleich panisch geworden ist, aber ich nur gemeint habe, daß das eh gleich runtergebrannt sein würde :-). Das selbstgekochte Essen (3kg) habe ich dann auf drei Portionen verteilt, was natürlich vielzuviel für ein normales Mittagessen ist; nach der ersten 1kg-Portion habe ich es aber bemerkt und anders aufgeteilt.

WLAN

Bin gerade dabei, mich unter Hinzunahme diverser Tools in das WLAN der Nachbarn zu hacken; dauert halt etwas, die WEP-Verschlüsselung zu knacken, wenn man keinen Traffic produzieren kann, weil die Hardware dazu fehlt :-)

Zukunftspläne

Die Kinderplanung in der letzten Mail war nicht ganz mit Mimi detailgenau abgestimmt, aber im Prinzip war sie schon ganz gut :-). Da fällt mir wieder der Passat ein, von dem es auf der US-Website echt gute Werbespots gibt: nicht viel Text, viele Bilder - genau richtig, um dem Durchschnitts-Amerikaner die technischen Feinheiten deutscher Ingenieurskunst nahezubringen. Mein Lieblingsvideo ist das über das adaptive Kurvenlicht mit dem Radfahrer. Link dazu unter^[7]⁶⁷.

English Summary

While my laptop is hacking away on the WEP-encryption of our neighbors' network, I'll be reporting this week's news from Ipswich. Madonna's new album is out now, ordered it from amazon.co.uk and it sounds pretty good, once you've gotten used to its style, there are some catchy songs included. I've got to report a slight address change from 239 Norwich Road to 241 Norwich Road; that doesn't mean that I've actually moved again, but at the time of writing of last week's newsletter I hadn't really moved in yet so I handed out my landlord's address. Mail to the '239 address' is being delivered anyway, so the transport protocol is quite robust. The surrounding area of Ipswich is quite flat and nice as well, as I discovered yesterday on a

⁵Website des Adastral Hub im Adastral Park

⁷www.vw.com, Passat-Videos

bike trip towards Harwich which ended somewhere along the Orwell River bay when there was a drinking water reservoir which I had to surround instantly :-)

Work is starting to turn even more interesting whilst I'm diving deeper into the current project; nevertheless there are way too many Germans around here, there's no need to practice my Australian accent anywhere. However, the area of Adastral Park [5] feels pretty much like an army barracks to me: it's surrounded by barbed wire, you've got to pass the gate when entering and exiting, people walk around wearing badges and there are some huge satellite dishes called 'Martlesham Teleport' making the whole agglomeration of communication-related companies somewhat obscure. I'm not disclosing classified information here as the Teleport can also be found on the map at the Adastral Park link.

I've recently decided not to spend sh*tloads of money on dodgy and greasy English canteen-food anymore and I've started to bring my own food in. There's a saying that the most obvious risk to 'Health & Safety' in Adastral Park is the restaurant at the Adastral Hub which I'm quite keen to agree on :-) However, I somehow have to adapt the food servings to human-edible format of ca. 1lb⁸ per meal, rather than the 2+lb portions I had lately.

Try the Volkswagen (US) videos explaining German engineering arts to the average US citizen in an adequate way [7]. Broadband connection and flash player highly recommended.

⁸1lb = 0.454kg